

Hochverehrter Herr Professor!

Ihr gütiges Schreiben hat mich überrascht, und etwas angestrichelt. Ich denke schon seit zwei- drei Jahren darüber nach, wie unsere wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiete der deutschen Literaturgeschichte der deutschen Forschung wenigstens einigermaßen zugänglich gemacht werden könnte. Ich glaube immer, die wäre nun durch die Weiterentwicklung der vor einigen Jahren angefangenen Ungar. Revue gegeben. Man bietet sich ein sehr erwünschtes Ausweg dar.

Ich nehme also Ihr freundliches Ansuchen mit Freuden an. Ich teilte mein Vorhaben auch den Herren Prof. Heinsch und Patz mit, die mir auf jede Weise Einsprüche sind meinem Plan gegenüber.

Ich denke, die Sache wäre auf folgende Weise einzuführen. Im „Recht. Philol. Köslöng“ erscheint jeder

Jahr im Juli - Heft von Erhard Hallebrandt eine
genaue Bibliographie über sämtliche Erscheinungen
auf allen Gebieten der Engen Phytologie, also auch
über jene Erscheinungen, in welchen Fragen der deutschen
Litersch. behandelt oder doch berührt werden. Diese
Bibliographie, die nur blosse Titel und keine Refere-
te enthält, würde ich nun meinem Verichte ingründe
legen und denselben jedes Jahr einmal, und zwar im
Herbste, dem Exphorien ersenden. Dieser Vericht
kann dann natürlich erst im folgenden Jahre im
Exphorien veroffentlicht werden, so dass ich ~~die~~ im-
mer nur diejenigen Publikationen besprechen würde,
die bereits vor zwei Jahren erschienen sind, also z. B.
im Jahrg. 1909 die Erscheinungen des Jahres 1907. Frei-
lich wäre es besser, wenn der Vericht nicht so weit
hinausgeschoben würde, aber dies wäre für mich eine
viel in verstandende Arbeit, die ohnehin nur von
einem Bibliotheksbeamten mit der nötigen Pünkt-
lichkeit geleistet werden kann.

Ich bin darüber noch nicht ganz im Klaren, was
in den Bereich aufgenommen werden soll. Ich denke
aber, es soll vollständig sein, und alle Erscheinungen um-
fassen, die deutsche literaturhistorische Fragen behan-
deln oder solche Fragen der ungar. Literaturgeschich-
te, die sich mit der deutschen Literatur berühren. Arbei-
ten, die in wissenschaftlicher Hinsicht belanglos sind,
werden mit ein-zwei Worten abgetan, sonst soll nur
das Neue und auch vom Standpunkte der deutschen
Literaturgeschichte herwollte oder Interessante her-
vorgehoben werden. Auch Übersetzungen will ich
anführen, aber nur die klassische, Archaische und in-
sofern sie in Buchform erschienen sind. Ausgeschlossen
bleiben die Arbeiten der Siebenbürger Sachsen
in deutscher Sprache, über die ja das Korrespondenzbl.
f. weibl. Landesl. berichtet, und außerdem wohl
auch das Theater.

Was für einen Umfang ein solcher Bereich haben
würde, davon habe ich derzeit noch gar keine Ah-

nung. Es wird gewiss nicht immer gleich sein, sondern von der Übersicht und der Qualität der Produktion des betreffenden Jahres abhängen. Jedenfalls werde ich trachten, möglichst kurz zu sein.

Den ersten Bericht werde ich also, wenn Sie, hoch-
verehrter Herr Professor, damit einverstanden sein, im
Herbste d. l. J. über die Ercheinungen des Jahres 1907
schicken.

Ich bin froh, wenn ich der deutschen Kundmachung
Forschung auf diese Weise möglich Dienste leisten kann,
und werde es an gewissenhaftem Eifer nicht fehlen
lassen.

In anfrichtiger Verehrung verbleibe ich der Herron
Professors

ganz ergebener

Wiesbaden, 13. I. 1908.

J. Bleyer